

Südüngarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 fr.
„ Donnerstags- „ 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'sches Haus).

Manuskripte werden nicht retournirt.

An unsere Marktpolizei.

Lugos, 3. Feber.

Mit unserem Heutigen wollen wir auf einem Uebelstand hinweisen, der schon längst der verbessernden Hand bedurft hätte.

Es sind dies nämlich jene nicht mehr haltbaren Zustände, welche auf unseren Wochen- und Jahrmärkten seit Jahr und Tag herrschen, die mit den sanitären Ansprüchen geradezu im Widerspruch stehen.

Zu einem bakterien- und bacillenreichen Zeitalter in dem wir leben, sprechen wir selbst den Ergebnissen der medizinischen und naturwissenschaftlichen Forschung Hohn, wenn wir derartige Zustände weiter dulden.

Bei uns hier in Lugos herrscht die noch ebenso unschöne wie patriarchalische Sitte, daß die am Marktplatz selbstbietenden Verkäufer von Nahrungsmitteln ihre Waare auf dem nur mit einem schmutzigen Tuche bedeckten Erdboden dem Käufer anbieten.

Was nützt da die größtmögliche Vorsicht der Hausleute, womit sie die Ansteckungsgefahr auf alle erdenkliche Weise zu schützen sich unendlich bemühen, wenn mit den Viktualien und andern auf dem Markte aufgeführten Gewaren die Krankheitspilze uns direkt zugeführt werden?

Was nützt die vorsichtigste Ueberwachung der auf dem Markte kommenden Waaren von

Seiten der Sanitäts-Kommission, welche das kaufende Publikum vor gesundheitschädlichen Nahrungsmitteln und vor den Verfälschungen derselben zu bewahren hat, wenn eben dasselbe Publikum auf so einfacher wie natürlicher Weise mit Krankheitskeimen sich versorgt, wie es natürlicher nicht mehr sein kann?

Werden da nicht alle Vorsichtsmaßregeln zu Schanden und rein illusorisch?

Selbst in kleineren Städten als Lugos, hat man diesen Uebelständen längst schon auf einer ebenso praktischen wie zweckentsprechenden Weise abgeholfen verstanden.

Wie wäre es, wenn auch wir auf den hiesigen Jahr- und Wochenmärkten eine Einführung machen wollten, welche alle jene vorerwähnten Uebelstände abzustellen im Stande wäre. Nämlich, wenn die Stadt oder sonst ein Unternehmer sogenannte Verkaufsbänke anfertigen ließe, die mit gewissen Stoffen imprägnirt, welche eine Infektion von vorüberherein unmöglich machen würde, auf dem Marktplatz an Markttagen zur Aufstellung gelangen ließe, welche für ein geringes Entgelt (sagen wir z. B. 3 bis 4 Kreuzer per Meterlänge) den Verkäufern zur Verfügung stünden.

Es soll uns freuen, wenn dieses Projekt, welches wir in der selbstlosesten Weise zum Wohle der gesamten Bevölkerung aufs Tapet brachten, jenen Anklang finden wird, den es verdient.

Brille und einen Zylinderhut und ging mit etwas vorüber gebogtem Oberkörper.

Sie war schlank und biegsam, groß und hingebend in ihren Bewegungen. Ihr Hut ruhte fast auf seiner Schulter.

Sie sprachen von der Harmonie in der Natur und von der Herrlichkeit des Lebens; sie sprachen von ihrer eigenen großen Liebe.

Hin und wieder standen sie einmal still; sie rückte ihren Hut zurecht und sie küßten sich lange und innig. Dann gingen sie weiter, den nassen Weg entlang.

Vom Walde her ertönte Vogelgezwitscher. Sie meinte, es sei eine Nachtigall, er glaubte es nicht. Sie sprachen von dem Lobgesang der Vögel und beneideten die kleinen befiederten Wesen um das schöne Leben in den Kronen der Bäume. Sie sprachen von dem Glück der Vögel und von ihrer eigenen Freude an ihrer Liebe. Es war ein wunderbar schöner Sommerabend, die Luft war so weich, so frisch, wie die Küsse der jungen Lippen.

Links vom Wege lag ein kleines, mit Stroh gedecktes Haus, alt und baufällig; durch die kleinen Fensterscheiben schimmerte gedämpftes Licht.

Sie standen still und betrachteten das kleine Haus. Sie fanden, daß es so poetisch, so lieb-

Und glauben wir hoffen zu dürfen, daß der hochlöbliche Magistrat der Stadt Lugos, in wohlweislicher Erwägung vorerwähnter Uebelstände, dasselbe im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege zu seinem eigenen machen wird, und dasselbe in kürzester Zeit verwirklichen wird. — — —

Der Ausbehalt.

I.

Das zähe Festhalten an den Sitten, Gebräuchen und Lebensgewohnheiten der Voreltern ist besonders beim Bauernstande anzutreffen. Namentlich der deutsche Bauer Südüngarns lebt noch getrennt der Mahnung des Dichters: „Was ihr ererbt von euren Vätern, das haltet fest und sucht zu besitzen“. Doch es ändern sich die Zeiten und zugleich auch die Bedingungen der Existenz für alle Stände; der Bauer ackert heute in kluger Erfassung seiner Vortheile nicht mehr mit hölzernem Pfluge, sondern gebraucht allerlei Maschinen, die ihm Zeit und Kraft ersparen helfen. Das zähe Festhalten am Althergebrachten kann unter Umständen jedoch zur Untugend werden und zum Verfall führen. Die Anpassungsfähigkeit an die realen Wirtschafts-Verhältnisse ist zwar immer noch eine Grundbedingung der Existenz und des Gedeihens geblieben, sie ist eine in der Kulturentwicklung begründete Naturnothwendigkeit, allein, so lobens- und empfehlenswerth die Anpassung an die gegebenen wirthschaftlichen Verhältnisse einerseits

lich datag, mitten in der herrlichen Natur. Gerade die Baufälligkeit verlieh ihm eine eigene Schönheit, etwas Märchenhaftes, geheimnißvoll Lockendes. Sie sprachen davon, wie schön es doch sein müßte, dort zu wohnen, friedlich und traulich, fern von Kampf und Mühsal des Lebens; sie priesen die Bewohner glücklich und erträumten sich dort ein Nest für ihre Liebe.

Der Bauer, der über dem kleinen Hause lag, verfolgte sie noch eine ganze Weile und sie schauten sich wieder und wieder um, so lange sie zwischen den Büschen und Bäumen das sanfte Licht aus den Fenstern schimmern sahen.

Da kam eine alte, krummgebogene Frau mit einem Sack auf dem Rücken des Weges daher. Sie sahen sie freundlich an und Eins flüßerte dem Andern zu, daß die Frau sicher die Besizerin der hübschen, kleinen Hütte sei. Und als sie an ihr vorüberkamen, sagten sie Beide zugleich, ohne daß sie sich verabredet hätten, mit herzlicher Stimme: „Grüß Gott! Schönen Guten Abend!“

Sie blieben stehen und sahen ihr nach, während sie sich fest an einander schmiegen und sprachen darüber, wie erfreut die Kinder die Alte empfangen würden, wenn sie heimkehrte, und wie sie sich dann Alle um das dampfende

FEUILLETON.

Abendstimmung.

Von Peter Hansen.

An einem warmen, feuchten Juniabend ging ein Brautpaar den schmalen Pfad entlang.

Zur Rechten floß ein Bach, zur Linken lagen Felder und Gärten, sanft ansteigend. Jenseits des Baches erblickte man Wiesen und Wälder und weiterhin, in der dunklen Ferne, verlor sich der Weg zwischen dichten, schwarzen Bäumen.

Ueber der ganzen Landschaft lag ein leichter, weißer Nebel wie ein Schleier, durch den man Alles in weichen, eigenartig phantastischen Umrissen sah.

Der taktfeste Schritt des Brautpaares schlüpfte über den schlüpfrigen Boden. Sie gingen Arm in Arm, sprachen mit gedämpfter Stimme von ihrem Sehnen, ihrem Glück, von der Schönheit der Natur und der Güte Gottes.

Er hatte die Beinkleider aufgestreift und trug Galoschen an den Füßen. Um den Hals hatte er ein weißes Tuche und unter dem linken Arm einen Regenschirm. Er trug eine

erscheint, ebenso verdammenwerth ist dieselbe in sittlicher und moralischer Beziehung. Die Moral hat ihre unwandelbaren ewigen Gesetze und duldet keinerlei Anpassung an die Zeitverhältnisse und Tagesströmungen, wer diesen huldigt, verliert allen sittlichen Halt und wird zum Abscheu aller ehrlich und rechtlich denkenden Menschen. Nun zum eigentlichen Thema, dem „Ausbehalt“. Wer die bäuerlichen Verhältnisse näher kennt, wird eingestehen müssen, daß diese Form der Altersversorgung zu den Schädlingen in wirtschaftlicher und vielmehr noch in sittlicher Beziehung zählt. Der Ausbehalt erzeugt zwischen Eltern und Kindern eine stete Interessen-Kollision, die vergiftend auf alle Familienbeziehungen einwirkt, der „Ausbehalt“ erfüllt seinen Zweck schon lange nicht mehr aus dem Grunde, weil eben die Wirtschaft- und Lebensverhältnisse gegen früher andere geworden sind. Man denke an Maschinen, Eisenbahnen, Telegraf, an die Abschaffung der Robott, an die zahllosen Abgaben, Steuern, Umlagen, Regulierungskosten etc. etc.

Der Bauer, die Bäuerin übergeben in der Regel, sobald eines oder mehrere ihrer Kinder heiratsfähig sind, einem derselben, zumeist dem Sohne, kontraktlich Haus und Feld; der Uebernehmende hat an seine Geschwister so und so viel „herauszuzahlen“; dazu muß die möglichst hohe Mitgift der Braut herhalten. Der Uebernehmer ist gewöhnlich durch 2—3 Jahre noch „Beistitzer“ bei den Eltern, er führt mit seinem Weibe, in Gemeinschaft seiner Eltern, zu deren Gunsten, noch die Wirtschaft und hat blos Verpflegung. Nach Ablauf dieser Zeit „übergibt“ der Alte, der Jungbauer tritt in den vollen Besitz und Genuß des Anwesens. Der Altbauer, welcher eigentlich noch in den besten Jahren steht, ist im „Ausbehalt“; als solchen bezieht er und sein Weib lebenslänglich per Jahr nach einer ganzen übergebenen Bauernsessen in den meisten Fällen 8 Meterzentner Weizen, 8 Meterzentner Mais, ferner freies Quartier sammt Heizung in der „Kammer“ oder im Ausbehalt-Haus; die Hälfte des gezüchteten Geflügels, Winterfutter und Stall für 1—2 Stück Hornvieh, die Angnießung der Hälfte des Hausgartens und Bearbeitung von 1—2 Joch Aubaufeld. Diese Leistungen haben einen Geldwerth von 160—200 Gulden, bei Ableben eines Eheheils reduziert sich gewöhnlich

Abendbrod versammeln würden. Und sie sprachen davon, wie gern sie dabei sitzen, und das Glück der Anderen genießen möchten, da sie selber so unendlich glücklich waren, bei einander zu sein.

Sie gingen weiter und näherten sich dem Walde. Dort standen zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, einander gerade gegenüber; sechs bis sieben Jahre waren sie alt; sie hielten sich umschlungen und ihre Gesichter berührten sich.

Die beiden Verlobten sahen sich lächelnd an und sagten, diese Kinder, die sich küßten, das sei doch wirklich die verkörperte Poesie des Sommerabends. Sie wagten kaum, die Kleinen zu stören, sie schlichen ganz lautlos an dem grasbewachsenen Grabenrande entlang, so daß sie, ohne bemerkt zu werden, ganz nahe an die Kinder herankamen, die noch immer Mund an Mund dastanden. Er hatte bereits die Hand auf den Kopf des kleinen Mädchens gelegt und wollte dem überraschten Kinde ein paar zärtliche Worte sagen, als er plötzlich innehielt und seine Braut hastig mit sich fortzog. Er ging schnellen Schrittes und mit verstimmtem Ausdruck weiter und sie fragte ganz besorgt, was ihm fehle.

Es war dunkel im Walde, so still, so feierlich. Da sagte er, und seine Stimme klang betrübt: „Denk“ nur —: sie küßten sich gar nicht! Sie sog nur an einer Strypsstange, die er im Munde hielt!

der Ausbehalt auf die Hälfte. Kommt aus der Ausbehalt nach längerer Zeit wieder zu Gesicht, dann ist er kaum mehr zu erkennen, sind wir so unedelhaft ihn zu fragen: „Vetter, wie geht's“, wird er eine ausweichende und verlegene Antwort stammeln, der Mann ist moralisch und physisch gebrochen, er hat, aus seinem gewohnten Macht- und Wirkungskreis herausgerissen, sein seelisches Gleichgewicht verloren, er schlottert nur. Der Jungbauer hat herauszuzahlen, seine Geschwister brauchen Geld, Kinder kommen, eines nach dem andern in rascher Folge; der Bauer arbeitet früh und spät, die Zeiten sind schlecht, er kommt nicht vorwärts; zu alledem der „schwere“ Ausbehalt. Die Alten sind von Eisen, die „Schnur“ (die Schwiegertochter) hat in schlafloser Sorgenacht nachgerechnet, daß die Alten durch die 15 Jahre mehr als 3000 fl. „gekostet“ haben; mit diesem Gelde hätten wir, sagt sie, dem Haus schon zwei Kinder versorgen können und die Alten leben immer noch. O Gott, die werden uns noch Alle überleben. Die Alten fühlen indeß, daß sie „übrig“ und ein Hemmiß für das Fortkommen ihrer Kinder und Enkel sind. Die geschilderten Zustände sind relativ günstig; nicht selten kommt es zu offenem Bank und Hader, der, einmal angefaßt, nie mehr verlißt; wichtige Anlässe, in neunzig von hundert Fällen die zu vertheilenden Eier oder ein alter Kochtopf, bilden die gelegentliche Ursache, daß Weiber zu Hyänen werden.

Sitte und Anstand schwinden, der Kinder-nachwuchs hört den Bank und jedes böse Wort wird zum Samen, der schlechte Thaten reißt. Im Falle der Jungbauer stirbt und die Bäuerin wieder heirathet, sind die Ausbehalt mehr als übrig. Der Hund im Hause hat es häufig besser; Ehre den Ausnahmen.

Der Untand der eigenen Kinder frißt und zehrt, die letzte Hoffnung bleibt das Grab; wie schmerzlichen Klang haben die Worte: „Wann wird unser Herrgott uns endlich zu sich holen“.

Der Menschenfreund muß wünschen, daß diese veraltete und unter den heutigen Verhältnissen verhängnißvoll wirkende Form der Altersversorgung Besserem weiche, geeignet den Zweck zu erfüllen, damit aller Zwist und Gegensatz entfalle. Als Richtschnur für die Organisation der bäuerlichen Altersversorgung hat in erster Reihe der Grundsatz zu gelten, daß der Altbauer aus der Hand seiner Kinder zu empfangen, niemals in die Lage komme. Der Jungbauer soll weder der Gebende noch der Alte der Nehmende sein. Ganz vereinzelt kommt es vor, daß ein stolzer Bauer bei Lebzeiten nicht übergibt, was er damit zu motiviren sucht: „Ziehe Dich nicht aus, bevor Du schlafen gehst“. Dessen Kinder werden um ihre schönsten Jahre betrogen, ihre besten Kräfte liegen brach, sie fluchen den Eltern, deren Tod ihnen erst Erlösung bringt.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

6. Feber.
Frauenverein-Ball im Hotel „König v. Ungarn“.
10. Feber.
Ös-Budavára im Hotel „König von Ungarn“.
13. Feber.
Bürger-Ball im Hotel „König von Ungarn“.
14. Feber.
Generalversammlung der freiw. Feuerwehr.
21. Feber.
Generalversammlung der Krassóer Sparkassa.
Generalversammlung der Lugofer Volksbank.
7. März.
Generalversammlung des „Gewerbe-Liederfranz“.

Bischof Dr. Radu an die Stadt Lugos.

Lugos, 3. Feber.

Unser neuer Bischof hat an die Stadt Lugos folgendes bemerkenswerthes Schreiben, welches von der gesunden Gesinnung des Kirchenfürsten zeugt, gerichtet:

Hochgeschätzter Herr Bürgermeister!

Lieben Trost und angenehme Freude bereitete meinem Herzen der von der hochgeehrten städtischen Repräsentanz im Namen der Bürgerschaft der Stadt Lugos gefasste Beschluß, mich aus Anlaß meiner allergnädigsten Ernennung zum Bischofe in einem vom 10. d. M. datirten Telegramme zu beglückwünschen.

Ich erfülle daher eine angenehme und willkommene Pflicht, wenn ich mich an den hochgeschätzten Herrn Bürgermeister mit der Bitte wende, der sehr geehrten städtischen Repräsentanz und Einwohnerschaft meinen aus aufrichtigem Herzen kommenden wärmsten Dank auszudrücken.

Die zarte Aufmerksamkeit und besondere Zuverlässigkeit, die Sie mir vis-à-vis manifestirten, wird für mich zur neuen Triebfeder, daß ich, obwohl jagend im Bewußtsein meiner Wenigkeit und Schwäche, mit Muth und Begeisterung mich dem heiligen Sisse nähere, von welchem aus ich, durch die Liebe der Bürgerschaft begleitet, mit wechselndem Eifer und verdoppeltem Fleiße mich bestreben soll, gegen meine neuen Mitbürger ähnliche Gefühle im Busen zu hegen und nach bestem Können im Interesse des Friedens, der Freundschaft und des Gemeinwohles, das Prosperiren der Stadt zu fördern und durch all das, meine sowohl auf das Wohl meiner Kirche, als auf die Beglückung meines geliebten Vaterlandes abzielenden Bestrebungen zu verwirklichen.

Wollen Sie daher, hochgeschätzter Herr Bürgermeister meinen Dank und den Ausdruck meiner Hochachtung der sehr geehrten Repräsentanz gütigst übermitteln.

Des hochgeschätzten Herrn Bürgermeisters Bukaresst, am 28. Dezember 1896.

bereitwilligster Diener

Dr. Demeter Radu,
präkon. Lugofer griech.-kath. Bischof.

Ein scheidender Oberingenieur.

Der kön. Obergeringenieur des Lugofer Staatsbauamtes Herr Kornel v. Faur wurde zum Chef des Torontaler Staatsbauamtes, mit dem Sitz in Gr. Beeskeref, ernannt. Zu Herrn v. Faur verliert das Krassó-Szörényer Komitat einen der gewissenhaftesten Staatsbeamten und die Szeged ein sympathisches Mitglied. Sein Scheiden wird daher allgemein bedauert und das Torontaler Komitat zu dieser Aquisition gratulirt.

Familiennachricht. Das liebevolle und reich begabte Fräulein Ella Bäumel, Tochter der angesehenen Familie Ignaz Bäumel, hat sich mit dem k. u. Oberleutnant Herrn Sigmund Raményi verlobt.

Unsere Bahn-Anleihe. Das Krassó-Szörényer Komitat einerseits und die Stadt Lugos andererseits, ist mit der Ung. Hypothekenbank in Berührung getreten, um die Subvention für die Berszeg-Lugos-Marosthalbahn, welche inklusive den Beiträgen der einzelnen Gemeinden 650.000 fl. ausmacht, im Wege einer Anleihe flüssig zu machen. Die Hypothekenbank erklärte sich zur Durchführung der Finanzoperation willig bereit und stellte nur die Bedingung, das Komitat solle für die einzelnen Gemeinden die Haftung übernehmen, beziehungsweise die Anleihe kumulativ kontrahiren. Hierüber wird das Komitat demnächst beschließen.

Silberne Hochzeit. Donnerstag, den 4. Feber feiert der hiesige angesehene Bürger und Gärbmeister Basile Jorga, im Kreise seiner zahlreichen Familie, seine silberne Hochzeit, dem ehrbaren Ehepaare werden von allen Seiten die herzlichsten Gratulationen entgegengebracht, welchen wir uns auch anschließen, umso mehr, als Herr Jorga als treuer und guter Patriot bekannt ist, welcher durch seinem guten Herzen in Gemeinschaft mit seiner liebenswürdigen Gattin, sehr viel Noth gelindert hat.

Das Ungoser Viehzucht-Etablissement. Die von unserem werththätigen Obergespan Herrn Emerich v. Jakabffy lancirte Etablierung eines Race-Viehzucht-Etablissements, hat in den Reihen der Dekonomen des Krassó-Szörényer Komitates freudige Begeisterung hervorgerufen. Dies bezeugen zahlreiche Anfragen, die bezüglich der Antheilnahme an unsere Redaktion gerichtet wurden. Bezüglich der definitiven Etablierung ist Näheres noch nicht bekannt, doch sind wir von jeher gewohnt, alle jene Institutionen, die von unserem Obergespan, propagirt werden, ehest verwirklicht zu sehen. Wir verweisen nur auf die Errichtung der Ackerbauerschule, die Durchführung der so wichtigen Bahulinie Werseheg—Ungos—Marosillye zc. Alles zeigt, was die Aera Jakabffy für das Krassó-Szörényer Komitat, das vor wenigen Jahren noch ein verlassenes Etwas war, — zu bedeuten hat. Was wir von diesem denkenden und handelnden Staatsmanne noch zu erwarten zu haben, bezeugt sein gegenwärtiges Projekt, mit dessen Verwirklichung Obergespan v. Jakabffy sich unverwackelbare Verdienste, um die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Komitates erwerben wird.

Johann Schießler †. Sonntag Nachmittag wurde der so allgemein verehrte Grundbuchsführer Herr Johann Schießler zu Grabe getragen. Das Leichenbegängniß gestaltete sich zu einer imposanten Trauerzeremonie; an derselben theilnahmen sich korporative: der kön. Gerichtshof, die röm.-kath. Kultusgemeinde, das kön. Bezirksgericht und das Ungoser Advokatenkorps. Auch waren zahlreiche Notabilitäten erschienen, unter Anderen Obergespan Emerich v. Jakabffy, Vizegespan Béla v. Litsek, Bürgermeister Arpad v. Marsovßky, um den Dahingegangenen die letzte Ehre zu erweisen. Nach der kirchlichen Einsegnung, welche von Se. Hochwürden Ouardian Max Pataky vollzogen wurde, wurde der Sarg auf den prachtvoll ausgestatteten neuen Glas-Galawagen des „Pietas“ gehoben und nach dem röm.-kath. Friedhof zur letzten Ruhestätte überführt.

Von der röm.-kath. Kultusgemeinde. In Anwesenheit zahlreicher Mitglieder hielt die Ungoser röm.-kath. Kultusgemeinde verflossenen Sonntag ihre ordentliche Generalversammlung ab. Diefelbe wurde vom Präses, Bürgermeister Arpad von Marsovßky eröffnet, der die erschienenen Mitglieder herzlichst begrüßte. Nachdem der Bericht des Ausschusses vom Jahre 1896 verlesen und zur Kenntniß genommen wurde, folgten die laufenden Gegenstände. Der Kostenvoranschlag pro 1897 wurde mit 2467 fl. festgestellt, welcher Betrag im Wege eines 12-prozentigen Steuerzuschlags zu decken ist. — Die Kantorsstelle wurde mit 600 fl. Jahresgehalt und der Stolagegebühr neu systemisirt. Dem derzeitigen Kantor-Substituten Stefan Valker wurde eine monatliche Remuneration von 25 fl. votirt. — Dem Kassier wurde 50 fl. als Ehrenhonorar votirt. — Die Neuwahl des Bureaus ergab folgendes Resultat: zum weltlichen Präses wurde Bürgermeister Arpad v. Marsovßky mit Akklamation gewählt; in deu

Kirchenauschuss: Josef A. Bayer, Dr. Ludwig Blasko, Franz Brenner, Kaspar Bücher, Andreas Csismits, Johann Görner, Karl Görner, Joh. Gran, Anton Haberehn, Johann Horger, Josef Holzmann, Anton Ignáß, Johann Ivanovßky, Ernest Mayer, Karl Mayer, Karl v. Párvy, Leonhard Pfeiffer, Koloman Schießler, Georg Szlaben, Konrad Paul Wusching. Alle auf drei Jahre.

Gastspiel Marie Hegyessy. Die große Künstlerin des Budapester Nationaltheaters Frau Marie Hegyessy wird im Laufe der nächsten Woche im Ungoser Theater an drei Abende auftreten u. zw. in „Fedora“, „Die Waife von Lowod“ und „Romeo und Julie“. Diese Vorstellungen gehen im Abonnement.

Der Feuerwehr-Ball. In den Sälen des „König v. Ungarn“ fand Samstag Nacht eine große Feuerwehr-Uebung statt, unsere wackeren Feuerwehrmänner hatten diesmal den Schauplatz ihrer Thätigkeit von der Steigleiter auf das glatte Parket verlegt. Und es lobten sich wahrhaftig die „Objekte“, um welche so heiß gestritten wurde. Schöne Mädchen und Frauen waren herbeigeeilt, um der Aktion der Floriansjünger beizuwohnen, diesmal jedoch nicht als bloße Zuschauer, sondern als gleichberechtigte mitthnende Theile, und wenn eine Jury gewaltet hätte, so wäre sie gezwungen gewesen, den Lorbeer für gute „Feuerlösch-Dienste“ diesmal ausnahmsweise dem schwächeren Geschlechte zuzuerkennen. — In dem geräumigen Saale herrschte natürlich ein solches Gedränge, daß die Paare kaum vorwärts konnten und bemerkten wir mit Freude, daß der Feuerwehr-Ball wieder ein gemüthliches Amusement geworden ist. Von den Notabilitäten waren zu bemerken; Bürgermeister Arpad v. Marsovßky, Oberstlieutenant Karl Belmont u. A.

Der Ungoser Sträfling-Unterstützungs-Berein, hält am 13. Feber l. J., Vormittag halb 12 Uhr seine ordentliche Generalversammlung im großen Saale des kön. Gerichtshofes. Gegenstände der Generalversammlung sind: Bericht des Direktions-Ausschusses und des Rechnungs-Revisions-Komitee, Neuwahl des Legteren und eventuelle Anträge.

Alter schützt vor Thorheit nicht. Großes Aufsehen erregt in theilnehmenden Kreisen die unselbige That des Komitats-Diurnisten K... Derselbe, ein bejahrter Mann, entführte ein 16jähriges Mädchen, Tochter einer hiesigen Bürgerfamilie, und verließ mit demselben Stadt und Land. Die Polizei fahndet nach dem flüchtigen Liebespaar.

Verhaftung eines Hochstaplers. Ueber Aquisition der Wiener Polizei wurde der 28jährige, wegen Betrugs wiederholt bestrafte Franz Oskar Lang von der Ungoser Polizei verhaftet und der hiesigen Staatsanwaltschaft eingeliefert, welche den Hochstapler nach Wien ausliefern wird. Lang hat in den letzten zwei Jahren in Wien als angeblicher Polizeibeamter, Polizeiaгент, Amtsdienner des Landesgerichtes eine Reihe großer Betrügereien ausgeführt, indem er zumeist bei Frauen auf Grund gefälschter Vollmachten verschiedener Behörden Lose konfiszirte. Lang hielt sich in Piesing bei Wien unter dem Namen Franz Bertrand auf. Er hatte noch rechtzeitig erfahren, daß sich die Polizei bereits auf seiner Spur befindet und es gelang ihm, nach Ungos zu entkommen.

Schlan. „Wie ist's,“ fragt eine Dame ihren Arzt, „wenn Ihr Aerzte krank werdet, behandelt Ihr Euch dann selbst oder zieht Ihr einen Kollegen zu, weil Ihr Eurer eigenen Geschicklichkeit nicht traut?“ „Natürlich behandeln wir uns nicht selbst,“ antwortet der Arzt, „sondern lassen uns behandeln. Denn in welchen Auf würde ein Arzt kommen, der sich selbst behandelt und dabei stirbt! Kein Mensch würde ihn mehr konsultiren!“

* Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung, sowie bei allen Arten Störungen der Athmungsorgane empfehlen wir der besondern Beachtung uns. g. Lesern Egger's sicher wirkende Brustpastillen. Erhältlich in Original-Kartons á 25 und 50 kr. in allen Apotheken und Droguerie u. In Ungos bei Apotheker Ludwig Bórtcs. Hauptdepót und Versandt: Reichspalatin-Apothek von A. Egger's Söhne, Budapest, Waignerstraße 17. 30-27

Theater, Kunst und Literatur.

Ungarisches Theater.

In Gunsten des beliebten Kapellmeisters Herrn Ladislav Kun gelangte Samstag „Der Vogelbändler“ zur Aufführung. Der Beneficeant brachte einige Solonummern auf dem Cymbal zum Vortrag. Er spielte mit Schwung und Temperament, mit staunenswerther Präzision und gab einen eklatanten Beweis seiner wohlbekannten Künstlerkraft. Unser musikkundiges Publikum zeichnete ihn mit stürmischen Beifall aus. Nachher folgte die Vorstellung, deren Hauptrollen Frl. Ligeti, Frl. Fodor und die Herren Láng, Nagy und Miklósi inne hatten.

In Raffay's „Kello Klári“ gab Frl. Ligeti die Titelrolle mit lobenswerther Ambition; Direktor Peterdy spielte den Andráß mit gelungener Charakteristik. Frl. Daróczy hatte Gelegenheit ihre Fähigkeiten zur Geltung zu bringen und spielte mit Leidenschaft. Gute Leistungen boten Frau Csúgyi, Frl. Göz, die Herren Láng und Miklósi.

Zum Vortheile des beliebten Schauspielers Béla Bátorig ging Montag das englische Lustspiel „A könyvtárnok“ bei gut besuchtem Hause in Szene. Die Titelrolle behauptete der Beneficeant und wurde seine brave Leistung mit steigendem Beifall aufgenommen. Erfolgreichen Antheil hatten Frau Tuboly und Frl. Göz und ernteten beide wohlverdienten Separatbeifall. Gut waren auch die Leistungen der Herren Peterdy, Nyitrai, Havasi und Miklósi, welcher Letzterer die Lachmuskeln des Publikums auch diesmal nicht schonte. Zwischen dem ersten und zweiten Akte erfolgte unter Mitwirkung des Frl. Adele Friedmann ein Liedervortrag. Bei ihrem Entrée wurde sie mit großem Applaus empfangen und überreichte man ihr aus dem Orchester ein schönes Bouquet. Sie sang mit viel Geschmak und tiefer Empfindung. Das Publikum brach in enthusiastischen Applaus aus und mußte Frl. Friedmann wiederholten Hervorrufen Folge leisten.

Dienstag wurde die historische Tragödie „II. Rákóczy fogsága“ vor schwach besuchtem Hause gegeben. Die Darsteller, hauptsächlich die Damen Daróczy, Tuboly und die Herren Peterdy, Sárdi, Nyitrai und Láng bemühten sich erfolgreich um die Durchführung ihrer schwierigen Rollen, wofür ihnen wiederholt Beifall gesendet wurde.

Timeon.

Ungoser Marktpreise

vom 3. Feber.

| | |
|------------|----------------------|
| Weizen | fl. 7.— bis fl. 7.20 |
| Korn | fl. 5.50 „ fl. 5.60 |
| Gerste neu | fl. 4.— „ fl. — |
| Hafers | fl. 5.— „ fl. — |
| Mais alt | fl. — „ fl. — |
| Mais neu | fl. 3.— „ fl. 3.10 |
| Heu neu | fl. 1.30 „ fl. 1.40 |
| Stroh | fl. —.40 „ fl. — |

Eisenbahn-Fahrplan

Von Ungos nach

Karanebes—Orsova: Temesvar—Budapest:

| | |
|------------------------------------|------------------------------------|
| Personenzug 9 ⁰⁴ Früh. | Personenzug 5 ²⁰ Früh. |
| Gen.-Zug 4 ⁰⁵ Nachm. | Gen.-Zug 6 ²⁸ „ |
| Personenzug 8 ²⁵ Abend. | Gen.-Zug 11 ²⁷ Vorm. |
| Corrirzug 9 ²⁰ „ | Personenzug 6 ²⁴ Abend. |

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

180 fl. monatlich festes Gehalt können Personen sich durch Ausnutzung ihrer freien Zeit verdienen. Offerten unter „Nebenverdienst“ an L. Wolff, Annoncen-Exp. Leipzig.

Pilsner Bierhalle im Casino.

Ausschank von
Original Pilsner Lagerbier

genannt **Hefebier.**
Jeden Samstag
Fischabend und Krautsuppe.

Für exquisite Küche zu billigen
Preisen stets gesorgt.

Hochachtungsvoll
Adolf Neuwirth,
Restaurateur.



**Allein echt englischer
Wunderbalsam**
(Tinctura balsamica)
aus der Schutzengel-Apotheke und
Fabrik pharmaceutischer Präparate
des
A. Thierri in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Sanitätsbehördlich ge-
prüft und begutachtet.
Aeltestes, bewährtestes, reellstes
und billigstes Volks-Hausmittel,
Brust- und Lungenschmerz stillend,
etc., innerlich und äußerlich an-
wendbar.
Zum Zeichen der Echtheit ist
jedes Fläschchen mit einer silbernen
Kapsel verschlossen, in welche meine
Firma „Adolf Thierri, Apotheke
zum Schutzengel“ eingedrückt ist. Jeden Balsam, der nicht
mit der obenstehenden grünen Schutzmarke
versehen ist, weise man als je billiger desto wertlosere
Fälschung und Nachahmung zurück. Man achte also
immer genau auf die grüne Schutzmarke wie
obenstehend! Fälscher und Nachahmer meines allein
echten Balsams, sowie Wiederverkäufer von wertlosen nach-
gemachten, das Publicum täuschenden anderen Balsam-
marken werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes
streng gerichtlich verfolgt und geahndet. Wo kein Depot
meines Balsams existirt, bestelle man direct und
adressire: An die Schutzengel-Apotheke des
A. Thierri in Pregrada bei Rohitsch-Sauer-
brunn. Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns
12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und
Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen 60 Heller.
Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht ver-
sendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme
des Betrages.
Man achte stets genau auf die obige grüne
Schutzmarke, mit welcher zum Zeichen der
Echtheit jedes Fläschchen versehen sein
muss.

Schutzengel-Apotheke
**Kraft und Wirkung
der echt englischen
Wundersalbe.**
Mit dieser Salbe wurde ein
14 Jahre alter, für unheil-
bar gehaltener Beinfrass
vollkommen geheilt, neuer-
dings sogar ein 22 Jahre
altes, schweres, krebsartiges
Leiden.
Englische Wundersalbe, ein bei den schwierigsten von
ausserordentlicher Zugkraft, auch veralteten Schäden der
meisten Menschheit mit den grössten Erfolgen angewendetes
Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der
Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Haupt-
sache aus der Concentration der der rothen „rosa centrifuga“
inwohnenden wunderbaren Naturheilkräfte in Verbindung
mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst
bekanntesten Substanzen.
Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei böser Brust
der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung
bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder
Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei
Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetsch-
wunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und
Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc., bei allen Geschwüren,
Gewachsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Finger-
wurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangen
Füssen, Brandwunden aller Art, erkrankten Gliedern, beim
Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären,
Ohrlaufen und Wundsein der Kinder etc., etc.
Wie englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüg-
licher in der Wirkung!
Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden
Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten.
Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet; die Ver-
sendung geschieht ausschliesslich nur gegen Vorausanweisung
oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto,
Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 40 Heller.
Zahlreiche Atteste zur Verfügung.
Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen
und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die obige
Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A.
Thierri in Pregrada“ eingedrückt sein muss. Jeder Tiegel
muss in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser
Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer
meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir
auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso
die Wiederverkäufer von Fälschungen.
Einzig Bezugsquelle:
Schutzengel-Apotheke des A. Thierri
in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Depots in den meisten Apotheken.
Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An
die Schutzengel-Apotheke des A. Thierri in Pregrada bei
Rohitsch-Sauerbrunn.
Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4524.



Schutzengel-Apotheke
**Kraft und Wirkung
der echt englischen
Wundersalbe.**
Mit dieser Salbe wurde ein
14 Jahre alter, für unheil-
bar gehaltener Beinfrass
vollkommen geheilt, neuer-
dings sogar ein 22 Jahre
altes, schweres, krebsartiges
Leiden.
Englische Wundersalbe, ein bei den schwierigsten von
ausserordentlicher Zugkraft, auch veralteten Schäden der
meisten Menschheit mit den grössten Erfolgen angewendetes
Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der
Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Haupt-
sache aus der Concentration der der rothen „rosa centrifuga“
inwohnenden wunderbaren Naturheilkräfte in Verbindung
mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst
bekanntesten Substanzen.
Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei böser Brust
der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung
bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder
Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei
Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetsch-
wunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und
Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc., bei allen Geschwüren,
Gewachsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Finger-
wurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangen
Füssen, Brandwunden aller Art, erkrankten Gliedern, beim
Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären,
Ohrlaufen und Wundsein der Kinder etc., etc.
Wie englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüg-
licher in der Wirkung!
Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden
Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten.
Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet; die Ver-
sendung geschieht ausschliesslich nur gegen Vorausanweisung
oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto,
Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 40 Heller.
Zahlreiche Atteste zur Verfügung.
Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen
und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die obige
Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A.
Thierri in Pregrada“ eingedrückt sein muss. Jeder Tiegel
muss in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser
Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer
meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir
auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso
die Wiederverkäufer von Fälschungen.
Einzig Bezugsquelle:
Schutzengel-Apotheke des A. Thierri
in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Depots in den meisten Apotheken.
Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An
die Schutzengel-Apotheke des A. Thierri in Pregrada bei
Rohitsch-Sauerbrunn.
Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4524.

Englische Wundersalbe, ein bei den schwierigsten von
ausserordentlicher Zugkraft, auch veralteten Schäden der
meisten Menschheit mit den grössten Erfolgen angewendetes
Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der
Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Haupt-
sache aus der Concentration der der rothen „rosa centrifuga“
inwohnenden wunderbaren Naturheilkräfte in Verbindung
mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst
bekanntesten Substanzen.
Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei böser Brust
der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung
bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder
Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei
Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetsch-
wunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und
Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc., bei allen Geschwüren,
Gewachsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Finger-
wurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangen
Füssen, Brandwunden aller Art, erkrankten Gliedern, beim
Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären,
Ohrlaufen und Wundsein der Kinder etc., etc.
Wie englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüg-
licher in der Wirkung!
Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden
Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten.
Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet; die Ver-
sendung geschieht ausschliesslich nur gegen Vorausanweisung
oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto,
Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 40 Heller.
Zahlreiche Atteste zur Verfügung.
Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen
und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die obige
Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A.
Thierri in Pregrada“ eingedrückt sein muss. Jeder Tiegel
muss in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser
Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer
meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir
auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso
die Wiederverkäufer von Fälschungen.
Einzig Bezugsquelle:
Schutzengel-Apotheke des A. Thierri
in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Depots in den meisten Apotheken.
Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An
die Schutzengel-Apotheke des A. Thierri in Pregrada bei
Rohitsch-Sauerbrunn.
Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4524.

Englische Wundersalbe, ein bei den schwierigsten von
ausserordentlicher Zugkraft, auch veralteten Schäden der
meisten Menschheit mit den grössten Erfolgen angewendetes
Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der
Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Haupt-
sache aus der Concentration der der rothen „rosa centrifuga“
inwohnenden wunderbaren Naturheilkräfte in Verbindung
mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst
bekanntesten Substanzen.
Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei böser Brust
der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung
bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder
Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei
Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetsch-
wunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und
Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc., bei allen Geschwüren,
Gewachsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Finger-
wurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangen
Füssen, Brandwunden aller Art, erkrankten Gliedern, beim
Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären,
Ohrlaufen und Wundsein der Kinder etc., etc.
Wie englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüg-
licher in der Wirkung!
Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden
Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten.
Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet; die Ver-
sendung geschieht ausschliesslich nur gegen Vorausanweisung
oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto,
Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 40 Heller.
Zahlreiche Atteste zur Verfügung.
Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen
und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die obige
Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A.
Thierri in Pregrada“ eingedrückt sein muss. Jeder Tiegel
muss in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser
Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer
meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir
auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso
die Wiederverkäufer von Fälschungen.
Einzig Bezugsquelle:
Schutzengel-Apotheke des A. Thierri
in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Depots in den meisten Apotheken.
Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An
die Schutzengel-Apotheke des A. Thierri in Pregrada bei
Rohitsch-Sauerbrunn.
Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4524.

7599. sz. 1896. tkvi.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telek-
könyvi hatóság közhírré teszi, hogy a Vincze
Dávid lugosi lakos végrehajthatónak Kozár
István és Kozár Erzsébet lugosi lakos végre-
hajtást szenvedők elleni 20 frt hátralékos
tökekövetelés és járulékaik iránti végrehaj-
tási ügyében az árverést elrendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvény-
szék kerületében levő Román-Lugos köz-
ségi 377. számú telekkönyvben A. I. 1 a.
foglalt 574. és 575. hrsz. 190 öölnyi terü-
letű udvar és kert a rajta levő 362. öszeir.
sz. ház 726 frt kikiáltási árban 1897. évi
február hó 22-ik napján, délután 3 órakor a
kir. törvényszék telekkönyvi helyiségben
megtartandó nyilvános árverésen követ-
kező feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron
felülígéretet senki sem tenne, az árverésre
kitűzött birtok szükség esetén a kikiáltási
áron alul is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az in-
gatlan becsárának 10 százalékat készpénzben
vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 42. §-ában jel-
zett árfolyammal számított s az 1881. évi
december hó 1-én 3333. sz. a I. M. ren-
delet 8. §-ában jelölt óvadékképes érték-
papirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy
az 1881. évi 60. t.-cz. 170. §-a értelmében
a bánatpénznek a bíróságnál történt előle-
ges elhelyezéséről kiállított elismervényt
átiszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a
hivatalos órák alatt a kir. törvényszék te-
lekkönyvi irattárában és Lugos város pol-
gármesteri hivatalnál megtekinthetők.

Kir. törvényszék mint telekkvi ható-
ság Lugoson, 1896. évi október hó 31-én.
Márkovics, kir. tszéki bíró.

10922. sz. — 1896 polg.

Arverési hirdetmény.

Amlirt kiküldött az 1881. évi LX. t.-cz.
102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi,
hogy a budapesti kir. törvényszék 119805.
1896. számú végzése által a „Sanitas“
sterilizált szikviz- s fagyaltgyár és szik-
vizgyárakat berendező r. t. budapesti be-
jelentett cégnek javára Magossy László
végvári lakos ellen 1333 frt 65 kr. töke,
ennek 1896. évi április hó 25-ik napjától
számítandó 6% kamatai és eddig összesen
108 frt 50 kr. perköltség követelés erejéig
elrendelt kielégítési végrehajtás alkalmával
bíróilag felülfoglalt és 1091 frt 50 kr-ra
becsült szobabutorok (2 chifon, 10 szék,
1 asztal, 1 mosdó, 1 diván, 1 tükör, 1 fel-
szerelt ágy) 1 szikvizgép, 600 szifontüveg,
16 láda, 1 kracheli gép, 80 kracheli üveg,
1 szűrőből álló ingóságok nyilvános árverés
utján eladatnak.

Mely árverésnek a 10922./1896. sz.
kiküldést rendelő végzés folytán a hely-
színén vagyis Végvár községében végreh.
szendett lakásán leendő eszközzésére 1897.
február hó 11-ik napjának, délután 3 órája
határidőül kitézetik és ahhoz a venni szán-
dezők ezennel oly megjegyzéssel hivat-
nak meg, hogy az érintett ingóságok ezen
árverésen 1881. évi LX. t.-cz. 107. §-a ér-
telmében a legtöbbet ígérőnek becsáron
alul is el fognak adatni.

Az előrverezendő ingóságok vételára
az 1881. évi LX. t.-cz. 103. §-ában meg-
állapított feltételek szerint lesz kifizetendő.

Kelt Buziáson, 1897. január hó 27-én.

Dr. Mottl Lajos,

kir. jbgí aljegyző mint bír. kiküldött.

Lose

Losbücher

Bankverein - Wechselstuben - Actien - Gesellschaft

Budapest.

Lose auf Raten

monatliche Raten von 99 kr. aufwärts.

Losbücher

auf 342 Stück Originallose mit 117 Ziehungen und

Haupttreffern von 2 Millionen

Monatsrate nur fl. 1.85;

auf 216 Stück Originallose mit 148 Ziehungen und

Haupttreffern von 12 Millionen

Monatsrate nur fl. 5.—.

Zu bestellen durch unseren Vertreter in Lugos

Herrn Albert Duschnitz.

Prämiescheine

3-1

Promessen

Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als
27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Glieder-
reissen und Erfaltungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen
verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein
Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner
Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast
allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Zörög, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige
Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche
ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.
F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Budapest.

